

„So viel wie möglich bewahren und erhalten“

Nach dem zweiten Jahr als Mehrheitsfraktion geht die CDU morgen in Klausur / Der Haushalt wird vorbereitet

Von Frank Westermann

Obernkirchen. Wenn sich die Ratsmitglieder der CDU morgen zu ihrer jährlichen Haushaltsberatung in der Krainhäger „Berghütte“ treffen, dann werden die Politiker eine gute Bilanz für das abgelaufene Jahr ziehen können. Nicht nur, dass in den Zeiten knapper werdender Mittel sehr viele Projekte im letzten Jahr angeschoben oder beendet werden konnten (unsere Zeitung berichtete), nein, auch die Koalition aus Grünen, Wählergemeinschaft, dem Einzelbewerber Dr. Konrad Bögel und der CDU hat ihr zweites Jahr als Ratsmehrheit recht souverän hinter sich gebracht. Wer geglaubt hätte, die beim Start als recht bunte Truppe eingestufte Koalition, die sich selbst in der politischen Mitte verankert sieht, würde nach den Findungsjahr 2002 die nächsten zwölf Monate nicht überstehen, weil die Positionen der drei Fraktionen und des Einzelbewerbers nicht unter den sprichwörtlichen Hut zu bekommen sind, der sah sich getäuscht. Nach außen reibungslos wurde gearbeitet, sogar die nicht immer nachvollziehbaren Alleingänge von Bögel wurden, wenn nicht unterstützt, so doch toleriert.

Der Haushalt steht morgen auf der Tagesordnung, Stadtdirektor Wilhelm Mevert und Kämmerer Wolfgang Seele werden beim Durchforsten des Zahlenwerkes helfen. Oberstes Ziel, so betonte Fraktionschefin Beate Krantz, sei die Fortführung der Konsolidierung der Finanzen der Stadt. Dafür werde die Stadt wohl vorgearbeitet haben: Zehn Prozent sollen bei den Ausgaben gespart werden.

Nach der Straßenreinigung soll im nächsten Jahr ein weiterer Dauerbrenner mit einer neuen Satzung versehen werden: Die Friedhofsgebühren stehen auf dem Prüfstand. Erste Diskussionen sollen am Sonnabend aufzeigen, wie eine neue Gebührensatzung aussehen könnte, damit dem Gesamtziel – ein gedeckter Haushalt – ein kleines Stückchen näher gekommen werden kann. Daher werden der Vorbereitung der nächsten beiden Ausschüsse – erst tagt der Fachausschuss für Finanzen, anschließend der Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales – breiter Raum auf der Klausurtagung eingeräumt. Schließlich werden hier die Weichen für den Haushalt gestellt, der am 28. Januar auf der nächsten Ratssitzung diskutiert und verabschiedet werden soll.

Weiterhin auf der Tagesordnung: die Sanierung des Kirchplatzes. Nach dem Streit mit dem Kirchenvorstand, der eine Nutzung des Kirchplatzes für ein militärisches Gelöbnis ablehnte und sich daraufhin starker öffentlicher und politischer Kritik ausgesetzt sah, wird die Frage des künftigen Miteinanders wohl in die Entscheidungsfindung mit einfließen.

Ausführlich diskutiert werden soll auch die Zukunft des „Deutschen Hauses“. Ob es der Fraktion gelingt, den gordischen Knoten der vielfachen Interessenkonflikte morgen zu zerschlagen, darf aber bezweifelt werden. Generell gelte für die Koalition, so Beate Krantz, „dass wir unter den wirtschaftlichen Bedingungen, die wir vorfinden und mit denen wir leben müssen, so viel wie möglich für Obernkirchen bewahren und erhalten.“